

## **Versorgungsbereich weiter ausgebaut** **DVB-T: Das ÜberallFernsehen weiterhin auf Expansionskurs**

Noch in diesem Jahr erweitern gleich drei Regionen den Versorgungsbereich des digitalen Antennenfernsehens: Am 5. Dezember werden die Sender der mitteldeutschen Regionen Halle/Leipzig und Erfurt/Weimar sowie einen Tag später auch große Teile von Mecklenburg-Vorpommern auf digitale Ausstrahlung umgestellt. Der 14. Dezember ist dann der anvisierte Starttermin für die Region Osnabrück/Lingen in Niedersachsen. Damit können mehr als 48 Millionen Bürger, das sind rund 60 Prozent aller Einwohner Deutschlands, das neue digitale Antennenfernsehen mit einer Zimmer- oder Dachantenne empfangen.

In allen drei Regionen gehen allerdings vorerst nur die Programme der öffentlich-rechtlichen Sender, also von ARD und ZDF an den Start. Aus Kostengründen sehen sich die privaten Programmanbieter derzeit nicht in der Lage, diesen Schritt in die digitale Zukunft mitzugehen.

Trotzdem bedeutet das für die Zuschauer eine beträchtliche Programmerweiterung: So umfasst das Angebot z.B. in Mitteldeutschland, also in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, künftig elf Programme plus einen zusätzlichen MHP-Datendienst. In Mecklenburg-Vorpommern können künftig sieben statt bisher drei Programme empfangen werden und in Osnabrück/Lingen sind es, wie im übrigen Niedersachsen auch, insgesamt elf Programme plus ein MHP-Datendienst.

### **ARD und ZDF wollen Flächenausbau vorantreiben**

Ende November kündigte Joachim Lampe, stellvertretender Intendant und Produktionsdirektor des Norddeutschen Rundfunks (NDR) überdies an, daß rund ein Jahr nach der erfolgreichen Einführung in Lübeck und Kiel nunmehr auch die Planungen für eine DVB-T Versorgung der Westküste Schleswig-Holsteins begonnen hätten. Davon würden nicht nur die Bewohner der Küstenregion profitieren, sondern auch viele Touristen und Bootsfreunde, die dann schon zur Fußball-WM 2006 die öffentlich-rechtlichen Programme auf den Inseln und sogar auf See über Antenne empfangen könnten.

Damit zeigt sich, daß ARD und ZDF Ernst machen mit ihrer Absicht, den Flächenausbau von DVB-T voranzutreiben. Dazu Herbert Tillmann, Vorsitzender der Produktions- und Technikkommission von ARD und ZDF: "DVB-T ist als universelles Transportmittel für Rundfunkdienste, wie Standard-TV, HDTV und DVB-H hervorragend geeignet, um unser Publikum direkt und ohne Umwege über Dritte zu erreichen und den Zuschauern einen kostenlosen und unabhängigen Informationszugang zu sichern. Dies ist unabhängig davon, ob wir von Fernsehgeräten, LapTops oder Handhelds sprechen."

### **Geräteverkäufe weiterhin auf hohem Niveau**

Daß die Bundesbürger Gefallen finden an dem neuen Digitalfernsehen und es ganz überwiegend positiv beurteilen, zeigt sich auch an den Verkaufszahlen der sogenannten SetTop-Boxen, die man zum Empfang der digitalen Signale und zur Wiedergabe auf dem Fernseher benötigt. Nach Untersuchungen des Zentralverbandes Elektrotechnik und Elektronik (ZVEI) werden allein in diesem Jahr in den Umstiegsregionen rund 1,8 Millionen Geräte bis Jahresende verkauft werden. Das bedeutet rund 3,4 Mio. DVB-T Geräte insgesamt seit Beginn der Umstellung im November 2002 in Berlin.

Diese Zahl liegt um das zwei- bis dreifache höher als die Zahl der Zuschauer, die vor der Umstellung in den betreffenden Regionen noch per Antenne ferngesehen haben. Sie belegt, daß das Antennenfernsehen wieder auf Wachstumskurs ist, wenn auch bei weitem nicht alle Geräte für den Erstempfang im Wohnzimmer genutzt werden. Vielmehr wird ein großer Anteil der Digitalboxen für Zweitgeräte und/oder einen Video-recorder genutzt, häufig aber auch für tragbare Geräte (Portables), um unterwegs fernsehen zu können und schließlich für den Mobilempfang.

Somit sind diese Zahlen auch ein weiterer Beleg dafür, daß der Mehrwert, den diese neue Technik durch die Möglichkeiten der portablen und mobilen Nutzung bietet, von den Verbrauchern erkannt und tatsächlich auch genutzt wird.